

Freitag, 19. März 2021, Frankenberger Allgemeine / Lokales

„Rassismus fängt mit Vorurteilen an“

Aktion für Vielfalt: Bodenaufkleber in Bahnhöfen sollen sensibilisieren



Kampagne gegen Alltagsrassismus am Frankenberger Bahnhof: (von links) Mehtap Karagandere und Jens Wrabletz (Kurahessenbahn), Anette Blumberg (NVV), Dr. Jürgen Römer, Jürgen Damm, Bürgermeister Rüdiger Heß, Ute Claßen, Landrat Dr. Reinhard Kubat und Ursula Müller (Netzwerk für Toleranz). Foto: Thomas Hoffmeister

Korbach/Frankenbergr – „Gegen Rassismus und Hetze, gerade auch anonym in verschiedenen Internetportalen, müssen wir gemeinsam entgegensteuern“, sagte Frankenbergrs Bürgermeister Rüdiger Heß am Donnerstag beim Anbringen eines Bodenaufklebers im Frankenberg Bahnhoff. Auch in den Bahnhöfen Korbach und Bad Wildungen fanden diese Aktionen am Donnerstag statt. Motto: „Vorsicht, Vorurteile!“

Die Bodenaufkleber sind mit folgendem Hinweis versehen: „Zu viele gehen einfach über mich hinweg. Rassismus ist ein echtes Problem in Deutschland und fängt mit Vorurteilen an. Doch nur wer sie sich bewusst macht, kann sie überwinden.“

An der Kampagne, die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Bundesprogramm „Demokratie leben“ initiiert wurde, hat sich das Netzwerk für Toleranz in Waldeck-Frankenberg beteiligt. Unterstützt wird die Aktion vom Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) und der Kurhessenbahn.

Die Kampagne bietet nach Auskunft der Initiatoren einen Einstieg in die Auseinandersetzung mit Rassismus und anderen Phänomenen einer gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit.

Nur wenige Menschen würden ihre eigenen rassistischen Einstellungen erkennen oder offen zugeben. Trotzdem prägen Vorurteile und Stereotypen das Leben von fast jedem Menschen. Die Kampagne verdeutlichte, dass Vorurteile und Rassismus nicht nur Phänomene „bei anderen“, sondern Teil der Gesellschaft seien. Daher liege es auch an jedem Einzelnen, dagegen aktiv zu werden.

„Wir haben uns der Aktion gern angeschlossen, weil wir in der Öffentlichkeit dafür werben wollen, dass Alltagsrassismus keinen Platz im öffentlichen Nahverkehr hat“, sagte NVV-Geschäftsführer Steffen Müller, der gestern zwar nicht selbst vor Ort war, in einer Mitteilung aber auf die Bedeutung der Aktion hinwies. „Im öffentlichen Nahverkehr findet Rassismus genauso statt wie an anderen Orten. Die Gesellschaft muss allen Herabwürdigungen und Bedrohungen auch in Bus und Bahn entschieden entgegentreten“, so Müller. Betroffen seien Fahrgäste und Zugbegleiter ebenso wie andere, die im öffentlichen Nahverkehr aufeinandertreffen. „Wenn wir dafür mehr Sensibilität schaffen, gehen wir wertschätzender miteinander um. Das sollte unser gemeinsames Ziel sein.“

Mit dem NVV und der Kurhessenbahn begrüßte Landrat Dr. Reinhard Kubat „zwei neue Partner“ im Netzwerk für Toleranz. „Mir gefällt dieses Plakat. Es ist wie ein Hilferuf: Trampel nicht auf mir ´rum“, sagte Dr. Kubat. „Ein aktives Netzwerk und der Präventionskreis der Stadt Korbach unterstützen diese Arbeit“, sagte Korbachs Bürgermeister Klaus Friedrich.

Nach dem Fototermin wurde das Plakat auf den Boden des Frankenger Bahnhofs geklebt. „Vorurteile und rassistische Einstellungen sind überall in der Gesellschaft zu finden. Gewalttaten wie die Morde von Hanau, der Anschlag von Halle oder der Mord an Regierungspräsidenten Walter Lübcke haben uns auf schreckliche Weise vor Augen geführt, was Rechtsextremismus anrichten kann“, sagte

Landrat Dr. Kubat. Deshalb sei es wichtig, sich mit dem Thema immer wieder auseinanderzusetzen – ob in der Schule, der Presse, im Berufsleben oder im Alltag. red/dau/off